

Jahresbericht des Präsidenten 2008

Ein neues Vereinsjahr steht vor der Tür, das bedingt, dass auch Rechenschaft über das vergangene gehalten wird. Was schon im letzten Jahresbericht über die Teuerung geschrieben worden ist, hat sich nun zu einer in der Weltwirtschaft noch nie dagewesenen Krise seit dem 2. Weltkrieg entwickelt. Sicher spüren diese bedenkliche Situation auch einige unserer Mitglieder, zumal sie zum Teil doch noch im Berufsleben stehen und sich durch oder mit ihren Firmen in schwierigen Handelsbeziehungen gegenüber sehen. Wie das Baltikum sich aus dieser Umklammerung lösen wird, bleibt abzuwarten. Einfach wird es nicht werden, treffen doch die Staatsverschuldungen direkt oder auch indirekt uns als Auslandschweizer ebenso wie die Bürger der Gastgeberländer. Inwieweit die Mitgliedschaft in der EU diesen drei Staaten etwas gebracht hat oder nützt, das bleibe jedem selbst überlassen. Ein Urteil wird dann wichtig, wenn er sich das Baltikum in diesen heutigen Zeiten ohne Europäische Union vorstellen kann!

National und International hatte ich als Präsident im letzten Jahr und anfangs dieses Jahres die Gelegenheit, an verschiedenen Anlässen den Schweizerverein Baltikum zu repräsentieren. Dies gab mir Gelegenheit, unseren Verein kund zu tun und entsprechende Kontakte zu knüpfen. Solche Anlässe waren immer wieder Einladungen vom Schweizerischen Lesezimmer der Akademischen Bibliothek an der Rupnieciba-iela in Riga, die es mit interessanten Vorträgen versteht, ihre Verbundenheit mit der Schweiz zu zeigen. So durfte ich im Mai letzten Jahres vor den führenden Mitgliedern der Schweizerischen Lesezimmer von Litauen, Lettland und Estland und vor der Anwesenheit der Schweizerischen Botschaft einen Vortrag zum Thema „Schweizer im Ausland (einst und jetzt)“ halten. Dieser Vortrag liegt bei mir auf und kann, sofern das Interesse besteht, unentgeltlich durch meinen „Hausverlag“ bezogen werden. Auf den 31. Januar dieses Jahres hatte man mich für einen Vortrag in die Schweiz nach Basel „Augusta Raurica“ eingeladen. Das Schweizerisch-Baltische Komitee fragte mich an, ob es möglich sei, an ihrer Generalversammlung einen Vortrag über „Auslandschweizer in Lettland heute“ zu halten. Auch dieser gelungene Vortrag kann bei mir bezogen werden. Noch nicht vor allzulanger Zeit, am 23. März 09, vertrat ich den Schweizerverein Baltikum an der Generalversammlung der Schweizerischen Handelskammer in Lettland, deren Direktor unser Vorstandsmitglied Bruno Kaspar ist. Bei dieser Gelegenheit ergab es sich, dass Herr Bruno Zuppiger, Nationalrat, als neues Mitglied für unseren Verein geworben werden konnte.

Der Schweizerverein in Spanien und der Schweizerverein in Ungarn traten informellerweise mit unserem Verein in Kontakt. Die „Spanier“ ersuchten um Auskunft über die Anzahl unserer Vereinsmitglieder, dies ebenfalls die „Ungarn“.

Unsere vereinseigenen Anlässe bezogen sich insbesondere auf den nationalen Feiertag, den 1. August. In Litauen wurde der Schweizergeburtstag bei unserem Ehrenmitglied Erzbischof Peter Zurbruggen in der Nuntiatur in Vilnius gefeiert. In Riga feierten die Auslandschweizer in der Botschaftsresidenz Mezapark und unser Vizepräsident Fred Hänni in Estland konnte mit seiner Kolonie die Festivität im Sommerhaus von Matti Klaar begehen. Bei allen drei Anlässen wurde festgestellt, dass der Schweizergeburtstag doch noch etwas zählt; dies insbesondere im Ausland. Es waren keine pompösen Ansammlungen, sondern ganz einfach; man gedachte zum Teil im etwas kleineren Rahmen an unsere Freiheit, an unsere Heimat. Die Auslandschweizer in Estland genossen im Herbst noch einen Fondueabend. Ebenfalls führten sie einen monatlich „Höck“ ein, der immer am 2. Donnerstag eines jeden Monats stattfindet.

Am 30. Oktober 2009 verabschiedete sich unsere Botschafterin Mme Anne Bauty schriftlich von unserem Verein. Als Präsident hätte ich eine persönliche Verabschiedung gerne gesehen. Unsere Glückwünsche auf ihrem neuen Arbeitsgebiet in Taschkent wurde ihr als Antwortschreiben übermittelt.

Mit dem gleichen Schreiben wurde auch die neue Botschafterin Frau Gabrielea Nützi Sulpizio, herkommend aus San José, mit Willkommensgruss angeschrieben. Am 24. Februar wurde ich von ihr in der Botschaft herzlich empfangen und konnte meine „Akkreditierung“ mündlich abgeben. Frau Botschafterin Gabriela Nützi versprach uns ihre Unterstützung und gegenseitig versicherten wir eine gute Zusammenarbeit. Bereits unsere Generalversammlung dürfen wir in der Residenz im Mezapark durchführen. Vielen Dank!

Die Kolonien in Litauen, Lettland und Estland nahmen die Gelegenheit wahr, exakt am 6. Dezember, der auf einen Samstag fiel, ihre Klausfeiern durchzuführen. Litauen und Lettland feierten zusammen mit einem Nikolaus bei unserem Mitglied Hanspeter Pletscher. In Estland kam der „Samichlaus“ zur Freude der Kinder schon am Nachmittag.

Diese Tätigkeiten und Veranstaltungen zeigen doch, dass unser Schweizerverein aktiv ist, nicht überbordert und soweit es die Mitglieder mit ihrer Unterstützung zulassen, zur Zufriedenheit aller dient. Somit war der eigentliche Zweck unseres Vereins auch im vergangenen Jahr erfüllt und wir können das neue Vereinsjahr in Angriff nehmen.

Das sportlichste Ereignis aus Schweizer Sicht im Baltikum wird dieses Jahr das WM-Qualifikationsspiel Lettland-Schweiz sein. Bis zur Abfassung dieses Jahresberichtes war das Datum und der Ort des Spiels noch nicht bekannt. Sicher wird es jedoch Riga sein. Das Präsidium wird sich Gedanken machen, ob diese Gelegenheit zum Besuch des erwähnten Fussballspiels unseren Mitgliedern entgegkommt.

Somit wäre der Jahresbericht für das vergangene Jahr abgeschlossen. An dieser Stelle danke ich allen Mitgliedern für ihre Unterstützung und für ihre Ratschläge. Ich freue mich, unseren Verein auch in das Jahr 2010 zu führen und wünsche Ihnen allen, sowie Ihren Familienangehörigen viel Glück und alles Gute.

Euer Präsident,
Erich J. Grübel

Riga, 30.3.2009